



Foto: Holzbau Dengler
Ihre persönliche Ausgabe

Baukunst aus Holz
Holzbau Dengler setzt auf Naturmaterial **Seite 16**

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 10 | 27. Mai 2022 | 74. Jahrgang | www.dhz.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 501.732 Exemplare (IVW I/2022) | **Preis: 3,50 Euro**

Kritische Lage in der Bauwirtschaft

Materialpreise und gestörte Beschaffung gefährden Betriebe **VON STEFFEN RANGE**

Materialengpässe und Lieferverzögerungen, drastische Preissteigerungen, Inflation, fehlende Fachkräfte und die Folgen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine setzen dem Handwerk zu. Dies zeigt eine bundesweite Betriebsbefragung durch die Handwerksorganisationen. „Die Erkenntnisse sind keine Überraschung, sie beunruhigen uns aber zunehmend“, sagt Peter Friedrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart. „Materialengpässe und die anziehenden Zinsen bilden ein toxisches Gemisch, das den Bau mittelfristig empfindlich treffen könnte“, betont Franz Xaver Peteranderl, Bauunternehmer und Präsident des Bayerischen Handwerksrates.

Die Situation ist aus Sicht des Handwerks paradox: Eigentlich gibt es genug Aufträge, dennoch ruht auf manchen Baustellen die Arbeit. „Was die Arbeit anbelangt, ist die Lage nicht schlecht. Es sind Bauleistungen für die nächsten drei bis vier Jahre da“, sagt Peteranderl. „Leider trüben immense Preissteigerungen beim Material und Transport die Situation ein.“

Das bestätigt auch einer der bekanntesten deutschen Ökonomen. Clemens Fuest, Chef des Ifo-Instituts, sagte dem „Handelsblatt“: „Wir befinden uns zumindest, was die Lieferketten angeht, in einer Krise, die alles bisher Bekannte übertrifft.“ Die deutsche Wirtschaft sei stärker als die anderer Länder in die Weltwirtschaft eingebunden, deshalb sei sie anfälliger für Störungen, die aus dem Ausland kommen. Fuest: „Wir müssen uns auf weitere Turbulenzen einstellen.“

Der starke Anstieg der Öl- und Gaspreise sowie für Strom und Wärme führt bei 46 Prozent der Betriebe laut ZDH-Umfrage zu einer Verdoppelung der Energiekosten im

Vergleich zum Vorjahresniveau. Kfz-Betriebe und Gesundheitshandwerker können ihre gestiegenen Energiekosten kaum oder gar nicht an Abnehmer weitergeben. Jeder fünfte Betrieb nutzt Erdgas, wobei eine kurzfristige Umstellung auf andere Energieträger mit extrem hohen Investitionskosten verbunden wäre. „Insbesondere bei der in Bäckereien oder bei Textilreinigern eingesetzten Energie gibt es bisher keine Alternative zum Gas“, sagt Friedrich. Außerdem spüren 41 Prozent der Handwerksbetriebe die Kriegsfolgen in Form von sinkenden Umsätzen. Vor allem die Kfz-Betriebe (65 Prozent), Bauhandwerke (51 Prozent) und Handwerke für gewerblichen Bedarf (50 Prozent) sind betroffen.

Bereits im letzten Jahr waren die Beschaffungspreise für viele Rohstoffe, Betriebsmittel und Vorprodukte aufgrund gestörter Lieferketten und Produktionsengpässe gestiegen. Besonders betroffen ist der Bau. „Im Moment gibt es überdimensionale Lieferprobleme bei immer mehr Baustoffen, allen voran Baustahlgewebe und Betonrundstahl“, sagt Ulrich Bopp, Präsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken und Bauunternehmer. Zudem änderten sich die Preise täglich. „Die Bauunternehmer wissen nicht mehr wie sie seriös kalkulieren sollen“, warnt Bopp.

Nach Angaben des statistischen Bundesamts wurden im vergangenen Jahr nur rund 293.400 neue Wohnungen fertig gestellt – ein Wert deutlich hinter der Erwartung und Prognosen. „Wir müssen leider davon ausgehen, dass es in diesem Jahr auch nicht mehr werden“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Felix Pakleppa. Er sprach von „angebotsseitigen Störungen“, die Unternehmen und Bauherren daran hinderten, ihre Vorhaben zeitnah zu realisieren. **Seite 2**



Foto: Myrzik & Jarisch

Hölzerne Riesen

Die Pöllmann-Werkstatt liegt in Mittenwald. Von hier stammen Kontrabässe, die zu den besten der Welt gehören. In der Welt des Instrumentenbaus hat der Handwerksbetrieb seit Generationen einen guten Klang. Ein Betrieb in Familiengröße, Kontrabassbauer in vierter Generation, der heute von Ralph und Michael Kraemer geführt wird. Das Bild zeigt Michael Kraemer und seinen Mitarbeiter Matthias Klotz. Sie bereiten Einzelteile eines Instrumentenriesen von 1867 für die Restauration vor. Seit dem 19. Jahrhundert wurde der Kontrabass sage und schreibe achtmal komplett zerlegt. Mal ein Riss, mal ein Holzwurm, und trotzdem bleibt es dasselbe Instrument.

Mit voller Kraft zum Meister

Acht Monate nehmen sie sich eine Auszeit. Aber nicht um die Füße hochzulegen, sondern um die Leitungen für eine berufliche Zukunft mit mehr Fachwissen und Verantwortung zu installieren.

Im April begannen zwölf Teilnehmer im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in Stedten ihren Meisterzubereitungslehrgang in Vollzeit. Das bedeutet bis Ende des Jahres volle Aufmerksamkeit und klaren Fokus darauf, das eigene fachtheoretische und fachpraktische Wissen zu vertiefen. Die erfahrenen Aus-

bilder und Dozenten des BTZ vermitteln ihnen das nötige Fachwissen zu Sicherheits- und Instandhaltungstechnik, Anlagentechnik, Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisation bis hin zur Fachpraxis.

Als Prüfungsprojekt, das einem Kundenauftrag entspricht, wird am Ende eine gebäudetechnische Anlage der Installateur- und Heizungsbauertechnik geplant, eine Berechnung der benötigten Bauteile durchgeführt, ein Endpreis kalkuliert sowie das Projekt in die Praxis umgesetzt. **tk**



Im April startete der Vollzeit-Meisterkurs für Installateure und Heizungsbauer im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Stedten.

Foto: HWK Halle/Tobias Kirchner

Wir sind der Versicherungspartner fürs Handwerk.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

SATIRE

Brücken bauen mit Wurst

Die Deutschen gelten international als fleißig, gewissenhaft, bürokratisch, weitgehend humorlos und als Wurstesser. Mit diesen Klischees spielt der deutsche Comedian Henning Wehn, wenn er in seiner Wahlheimat London die Bühnen betritt. Seine Regel „Always start with your wurst joke“ lässt tief blicken. Die Wurst steht für deutsche Kultur, englisch ausgesprochen klingt sie aber wie „worst“. Der Wurstwitz ist also gleichzeitig der schlechteste in Wehns Programm – und erntet dennoch viele Lacher bei den Briten, die entdecken: So humorlos sind diese Deutschen ja gar nicht.

Die völkerverbindenden Eigenschaften deutscher Wurst hat nun auch Metzgermeister Walter Adam aus Herxheim genutzt. Als der ukrainische Botschafter Andrij Melnyk dem deutschen Kanzler Olaf Scholz vorwarf, die beleidigte Leberwurst zu spielen, weil er nicht nach Kiew reise, schritt Adam zur Tat. Er schickte dem Botschafter einen Präsentkorb mit Kostproben seiner Leberwurst und räumte damit gleich zwei Probleme aus der Welt: erstens die Vorstellung, Leberwurst könne beleidigt sein. Und zweitens hob er mit seinem humor- und geschmacksintensiven Gruß die bis dahin extrem vergiftete Stimmung wieder an: „Hurra, die Südpfälzer Leberwurst ist in Berlin eingetroffen“, jubelte der Ukrainer via Twitter und lud den Metzger zu sich ein. Fazit: Wenn die Politik keine Brücken mehr bauen kann, muss das Handwerk ran. **bst**

ONLINE



Foto: Eiskonditorei Ludwig Sarcelletti

Handwerksberuf Eismacher: Wo das Eis noch echte Zutaten hat
Was handwerkliche Speiseeishersteller anders machen und welche Sorten 2022 trends.
www.dhz.net/eismacher



HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Das Bildungs- und Technologiezentrum in Halle-Osendorf wird demnächst einem modernen Neubau weichen. Ab 2025 wird dort mit neusten technischen Standards für und mit dem Handwerk aus- und weitergebildet.

Foto: HWK Halle

„Berufsausbildung ist ein Muss“

Die Bauarbeiten für das Campus-Projekt gehen bald in die nächste Phase. Die DHZ sprach dazu mit Präsident Thomas Keindorf und Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann **INTERVIEW: JENS SCHUMANN**

Herr Keindorf, Herr Neumann, wie ist der Projektstand beim Neubauvorhaben im Bildungs- und Technologiezentrum?

Keindorf: Im letzten halben Jahr ist unser Großprojekt einen guten Schritt vorangekommen. Im Dezember wurde der Förderbescheid erteilt und auch die Baugenehmigung. Die Planungen sind damit in die nächste Phase getreten. Dazu gehören natürlich die Gebäudehülle, aber eben auch alle technischen Installationen oder die Außenflächen. Vieles sollte eben von vornherein eingeplant werden, da Umplanungen meist teuer sind.

Neumann: Nicht zu vergessen die Ausstattung - dazu gehören über 13.000 Einzelobjekte, von denen rund 3.300 auch eine Relevanz für die Planer haben, weil sie etwa Strom oder Zu- und Abluft, Schweißgas- oder Abwasseranschlüsse benötigen. Sozusagen ein Riesenpuzzle, bei dem wir aber immer noch mit einigen Unbekannten rechnen müssen. So haben wir bei der Planung der Werkstatt für die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik jetzt schon abschätzen müssen, mit welchen Heizungsarten - also Öl, Gas, Festbrennstoff usw. - wir für die Ausbildung planen müssen, oder wie wir zum Beispiel neue innovative Heizungsarten demonstrieren können. Zum Glück haben wir gute Ausbilder und Berater, die wir einbeziehen können.

Und wann geht es mit den Bauarbeiten los?

Keindorf: Ist faktisch schon passiert. Im letzten Herbst hat das BTZ die Gebäude im Baugebiet beräumt. Im Februar, solange das noch erlaubt war, wurden Bäume und Sträucher gerodet. Es gab auch schon erste Ausschreibungen, beispielsweise um die Heizungsanlage, welche derzeit in einem der Abrissgebäude steht, im Gästehaus neu zu errichten, ebenso die dafür erforderliche Abluft. Sichtbarstes Zeichen wird wohl eine neue Spindelstiege sein, die den Abluftschornstein der Mensa ummantelt und zugleich die Fluchtwege des Gästehauses aufnimmt. Da gab es Änderungen im Gesetz, welche wir jetzt mit umsetzen müssen. Dieser Bauab-



Übersichtsplan des Campus Handwerk. Wie das neue Bildungs- und Technologiezentrum einmal aussehen soll, steht schon fest. Vor dem Neubau müssen jedoch noch einige alte Gebäude abgerissen werden.

Grafik: AdP Dresden

schnitt umfasst sozusagen vorbereitende Maßnahmen, die dazu dienen, die Altgebäude für den Abriss vorzubereiten bzw. Mensa und Internat im Betrieb zu halten. Denn der gesamte Bau wird ja unter laufender Ausbildung passieren. Einen Stillstand kann das Handwerk nicht zulassen, da wir den jungen Leuten ja Wissen mit auf den Weg geben, das sie in den Betrieben benötigen.

Neumann: Wir haben die Ausschreibungen, je nach Losumfang, öffentlich oder beschränkt ausgeschrieben. Leider gab es zunächst nicht für alle Lose Bewerber, so dass wir nachsetzen mussten. Inzwischen sind alle Aufgaben angeboten worden und werden geprüft. Erfreulich war, dass der überwiegende Anteil der Angebote auch aus dem Kammerbezirk kam. Leider zeigt sich, dass die Baupreissteigerungen auch uns treffen.

Bedeutet das, das Campus-Projekt könnte sich verzögern oder abgesagt werden, weil es zu teuer wird?

Keindorf: Das wäre der allerletzte Notanker, den - und da sind wir uns im Vorstand einig - wir nicht nutzen sollten. Denn ein solches Projekt wird ja in erster Linie errichtet, um die Berufsausbildung voranzubringen. Und das ist ein Muss, wenn ich die Altersstruktur der Belegschaften der

Betriebe oder der Unternehmer selbst anschau. Wir wollen mit einem modernen Zentrum eine erstklassige Ausbildung leisten, aber eben auch für das Handwerk klappern. Und das ist sicher in einer modernen Werkstatt leichter zu machen, als in einem vor 30 Jahren saniertem Altbau aus dem Beginn des vorigen Jahrhunderts. Ich möchte hier nicht die tolle Arbeit unseres BTZ schlechtreden, doch die Zeiten verlangen von uns, den Faktor Mensch in der Ausbildung neu zu bewerten. Dafür benötige ich aber Rahmenbedingungen, die mir das Campus-Projekt einräumt. Und da ich als Schornsteinfegermeister sozusagen Berufsoptimist bin, sage ich: Es wird gelingen.

Neumann: Wir haben schon im Förderantrag auf mögliche Kostensteigerungen hingewiesen und den Fördermittelgebern nahegelegt, hier Realitätssinn zu beweisen. Da scheint sich auch etwas zu bewegen, denn der Bund hat ja mit der Stoffpreisgleitklausel auch reagiert. Das muss auch für unser Projekt gelten, da es ja zu 60 Prozent aus Bundesmitteln gefördert wird. Zugleich haben wir im Vorfeld schon auf eine sparsame Planung geachtet. Nur ein Beispiel: Einen umlaufenden Korridor-Laubengang schmaler zu machen, ohne ihn in seiner Funktionalität zu beschränken, kann schon mal eine hohe fünfstellige Summe sparen. Daher sind wir, mit dem Wissen und den Zahlen von heute, optimistisch, das Projekt zu stemmen.

Wie geht es weiter?

Keindorf: Parallel zu den vorbereiteten Arbeiten laufen ja die Ausführungsplanungen. Es werden Lose erarbeitet und im E-Vergabeportal des Landes veröffentlicht werden. Wir haben auf der Homepage der Kammer eine Rubrik Ausschreibungen, die dorthin verlinkt. Medial wird der erste Spatenstich Mitte September in Osendorf sicher ein neuer Meilenstein. Wir wollen das hoch in der Politik und im Handwerk anbinden, um deutlich zu machen, welchen Stellenwert die berufliche Ausbildung und dieses Projekt für uns hat.

Ausschreibungen:
www.hwkhalle.de/ausschreibungen

MEINE MEINUNG

An den Nutzer denken

Die Baufeldräumung des BTZ Osendorf steht bevor. Die Planungen für den neuen Campus erfolgen mit Bedacht

Der Neubau unseres Campusgeländes nimmt in diesem Sommer hoffentlich sichtbare Fahrt auf. Natürlich haben wir im Bauteam der Handwerkskammer Halle, gemeinsam mit den Architekten und Planern, auch in den letzten beiden Jahren etliches bewegen können. Doch wie immer im Bau: Ergebnisse sieht man erst, wenn der Bagger anrückt.

Die Planungen der zurückliegenden Periode - von der Vorbetrachtung über die Antragsstellung bis hin zur jetzt laufenden Ausführungsplanung - zeigen uns, dass diese Bildungseinrichtung eine der modernsten ihrer Art werden kann. Das betrifft die Ausstattung, die sich an den laufenden Kursen, aber auch an zukünftigen Herausforderungen orientieren wird, und die ein hohes Maß an Flexibilität bietet. Denn wir werden die Werkstätten so anlegen, dass sie teils von Grund auf von mehreren Gewerken genutzt werden oder bei Bedarf mit einem geringen Aufwand für andere Gewerke tauglich gemacht werden können. Wir versuchen dabei an und für die zukünftigen Nutzer mitzudenken, denn sie sind es, die das Projekt dann leben werden. Das beim Fördermittelgeber durchzusetzen, wird noch mal eine Herausforderung, die wir aber gern annehmen.

Auf der Höhe der Zeit sollen daher auch die Energiegewinnung und Nutzung des Werkstattkomplexes sein. Wir setzen auf effektive Däm-



Renate Jäger
Foto: HWK Halle

mung und regenerative Energien und hoffen, so die rechnerisch nicht unerheblichen Kosten für die Beheizung oder Kühlung der Werkstätten weitgehend gering zu halten oder ganz zu vermeiden. Auch hierfür besteht natürlich ein hohes Nutzerinteresse, denn letztlich werden solche Kosten auf Lehrgangsgeldern umgelegt.

Als Projektleiterin stehe ich in diesem Projekt in der Verantwortung, alle Stränge, die ein solches Vorhaben mit sich bringt, zu koordinieren. Da sind die Kosten, die gerade schwer abzuschätzen sind, da sind die Fördermittelgeber, mit einem großen Berg an bürokratischen Auflagen, da sind die Planer und Architekten, die mit tollen Ideen dem Zentrum ihre Prägung mitgeben möchten, und da sind natürlich Sie, die späteren Nutzer der Bildungsstätte. Schreiben Sie mir, was Sie sich von unserem Campus Handwerk wünschen. Sie erreichen mich unter campus.chh@hwkhalle.de.

Ihre Renate Jäger,
Projektleiterin Bauteam Campus Handwerk

Ministerpräsident trifft gewerbliche Kammern

Im Gespräch mit Dr. Reiner Haseloff ging es um aktuelle Anliegen des Handwerks an die Politik

Turnusmäßig hat Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff Ende April die gewerblichen Kammern im Bundesland eingeladen. Sehr eindringlich wurden von den Vertretern des Handwerks dabei die Problematik der Materialpreise, die Stoffpreisgleitklausel bei öffentlichen Aufträgen und die Energiepreise angesprochen.

Der Ministerpräsident bestätigte die angespannte Situation und wies darauf hin, dass ein komplettes Embargo in Öl und Gas in Ostdeutschland aufgrund historischer Wurzeln sowie gewachsener Strukturen und Versorgungssysteme fatale Auswirkungen auf die Wirtschaft hätte und man deshalb zu einer vernünftigen Diskussion finden müsse.

Die Argumentation des Handwerks für die Einführung einer Stoffpreisgleitklausel nahm der Ministerpräsident auf. Bereits wenige Tage später erfolgte ein Erlass des Landes und die Klausel wurde eingeführt. Die Meistergrün-

dungsprämie, ebenfalls eine Maßnahme zur Stärkung des Handwerks, solle laut Dr. Reiner Haseloff weiter finanziert werden - jedoch in Zukunft nicht mehr aus Europa, sondern aus Landesmitteln. Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf dankte dem Ministerpräsidenten für die Fortführung der Schülerferienpraktika im Handwerk.

Alle Kammern übten Kritik an den teils langen Wegen, die die Auszubildenden zu ihren Berufsschulen zurücklegen müssen, und daran, dass sich in den letzten Jahren trotz einer vorliegenden Detailanalyse nichts geändert hat. Die unterschiedlichen Auffassungen einzelner Ministerien in dieser Angelegenheit wurden offenbar. Zukunftsfähige Lösungen scheitern gegenwärtig an den Kreisen.

Das Azubiticket befindet sich laut Ministerpräsident gegenwärtig in der Evaluierung. Im Herbst werde man auf die Angelegenheit zurückkommen. Eine Weiterführung, jedoch gegebenenfalls in veränderter Form, sei anzunehmen. **dn**

WWW.HANDWERK.DE

Mission Innovation.

Ist das noch Handwerk?
Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Vollversammlung

Tagesordnung der Vollversammlung der Handwerkskammer Halle (Saale) am 30. Juni 2022, 10.00 Uhr, Gräfe-Str. 24, Hans-Sachs-Saal.

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten, Aussprache zum Bericht und Beschluss
3. Herausforderungen der Gesundheitspolitik, Uwe Deh, Vorstand IKK Gesund Plus; Diskussion
4. Beschluss über die „Handwerkspolitischen Positionen und Forderungen der Handwerkskammer Halle (Saale)“
5. Arbeitsbericht der Handwerkskammer, Aussprache und Beschluss
6. Information der Handwerkskammer zum Stand des Fördervorhabens „Campus Handwerk – BTZ 2025“
7. Bericht aus dem Vergabeausschuss
8. Bericht aus dem Gewerbeförderausschuss
9. Beschluss über die Compliance-Richtlinie der Handwerkskammer Halle (Saale)
10. Berufsbildung
 - 10.1. Bericht aus dem Berufsbildungsausschuss (BBA)
 - 10.2. Beschluss über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungslerngängen zur Anpassung an die technische Entwicklung im Handwerk und über die Zuständigkeit bei der Durchführung der überbetrieblichen Ausbildung der Lehrlinge auf der Grundlage von § 106 Abs. 1 Nr. 10 der HwO im Informationstechnikerhandwerk, im Elektrotechnikerhandwerk, im Maler- und Lackierhandwerk, im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk, im Gerüstbauerhandwerk, im Kosmetikerhandwerk sowie im Zweiradmechanikerhandwerk
 - 10.3. Beschluss über die Prüfungsordnung für die Durchführung von Gesellen- und Umschulungsprüfungen der Handwerkskammer Halle (Saale)
 - 10.4. Beschluss über die Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen der Handwerkskammer Halle (Saale)

- 10.5. Beschluss über die Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen gemäß § 42 h Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Handwerksordnung (HwO)
- 10.6. Beschluss über die Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen gemäß § 56 Absatz 1 in Verbindung mit § 47 Absatz 1, 3 und 5 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)
- 10.7. Beschluss über die Ausbildungsregelung zum Fachpraktiker für Büromanagement/zur Fachpraktikerin für Büromanagement gemäß § 42 r HwO
11. Finanzbeschlüsse
 - 11.1. Beschluss über die Änderung der Finanzordnung der Handwerkskammer Halle (Saale)
 - 11.2. Bericht aus dem Rechnungsprüfungsausschuss
 - 11.3. Beschlussfassung zum Jahresabschluss 2021 der Handwerkskammer Halle (Saale)
 - 11.3.1. Beschlussfassung zur Erfolgsrechnung 2021
 - 11.3.2. Beschlussfassung zur Finanzrechnung 2021
 - 11.3.3. Beschlussfassung Bilanz 2021
 - 11.3.4. Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung 2021 und Anpassung der Rücklagen
 - 11.3.5. Beschlussfassung zur Entlastung der Wirtschaftsführung 2021
 - 11.4. Übermittlung der Zweckbindungsübersicht über das finanzielle Barvermögen der Handwerkskammer Halle (Saale) per 31.12.2021
12. Beschluss über den Verzicht auf die Erhebung einer Sondergebühr zur Vollkostendeckung der überbetrieblichen Lehraufstellung für Mitgliedsbetriebe der SOKA-Bau
13. Beschluss der Handwerkskammer Halle (Saale) über den Verkauf des Grundstückes Gemarkung Gräfenhainichen, Flur 1, Flurstück 786
14. Information der Vollversammlung zur Zusammenarbeit mit dem EDV-Dienstleister „UNIPLUS“ Münster, Beschluss
15. Verschiedenes

Keindorf, Präsident

EU-Abgeordnete im Bildungszentrum

Im Gespräch mit Karolin Braunsberger-Reinhold ging es u. a. um die Ukraine-Krise und deren Auswirkungen aufs Handwerk **VON DIRK NEUMANN**

Eine Gesprächsrunde mit der EU-Abgeordneten Karolin Braunsberger-Reinhold fand im April im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Halle in Osendorf statt. Den Kernpunkt des Gesprächs mit der Politikerin, die der CDU/CSU-Gruppe der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament angehört, bildeten die Ukraine-Krise und die entsprechenden Auswirkungen auf die Handwerkswirtschaft.

”

Die Bildungsinvestition ist eine Investition in unsere Zukunft und unser Land.“

Karolin Braunsberger-Reinhold
EU-Abgeordnete

Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf wies darauf hin, dass die Versorgung mit Gas und Öl für die Betriebe einen hohen Stellenwert besitze und man aufgrund der historischen Bindungen und Lieferwege auf die besondere Lage in Ostdeutschland eingehen müsse. Karolin Braunsberger-Reinhold sieht aufgrund der Entwicklung in der Ukraine gegenwärtig Schwierigkeiten, in Zukunft wieder zu normalen Wirtschaftsbeziehungen mit Russland zurückzukehren.

Richtlinien hinterfragen

Bezug nehmend auf Richtlinien, die die Europäische Union für dieses Jahr in puncto Datenschutz, Lieferketten und andere bürokratieverstärkende Maßnahmen plant, wiesen sowohl Thomas Keindorf als auch Dirk Neumann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle, die Abgeordnete darauf hin, dass eine weitere bürokratische Belastung in diesem und im nächsten Jahr auf mangelnde Akzeptanz trafe. Die Betriebe hätten gegenwärtig durch die Folgen der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise genug Probleme. Eine Fortentwicklung des für Brüssel normalen Prozesses müsse deshalb hinterfragt werden.



Dirk Neumann (l.) und Thomas Keindorf (r.) führten Karolin Braunsberger-Reinhold durch das BTZ der Handwerkskammer in Halle-Osendorf. Die Sachsen-Anhalterin ist seit 2021 Abgeordnete im EU-Parlament.

Foto: Thomas Nawrath

Investition in die Zukunft

Im Rahmen ihres Besuchs besichtigte Karolin Braunsberger-Reinhold auch das Bildungszentrum, dessen Abriss mit anschließendem Neubau

eines neuen Bildungszentrums geplant ist. Sie sagte Unterstützung auf allen Ebenen zu. Die entsprechende Bildungsinvestition sei eine Investition in die Zukunft und unser Land.

„Leipziger Erklärung“ vorgestellt

Handwerkskammern fordern Unterstützung von der Politik für das ostdeutsche Handwerk

Die Auftragsbücher vieler Handwerksbetriebe in Ostdeutschland sind auf Monate hinweg gefüllt. Gleichzeitig steht die Branche vor großen Herausforderungen. Steigende Kosten, Materialengpässe, unsichere Lieferketten und dazu die schwierige Suche nach neuen Fachkräften. In der „Leipziger Erklärung“ machen die Handwerkskammern deutlich, welche Rahmenbedingungen es braucht, um trotz dieser Herausforderungen zu wachsen.

Ohne das Handwerk geht es nicht. In diesem Punkt waren sich alle Teilnehmer der zweiten Auflage des Handwerkspolitischen Forum Ost (HAFO) einig. Bei der Energiewende nimmt das Handwerk eine zentrale Rolle ein, doch es fehlen Personal und Material. In Krisenzeiten muss sich das Handwerk neu aufstellen und fordert in der „Leipziger Erklärung“ Unterstützung von der Politik.

Die Grundlage für eine erfolgreiche Energiewende braucht aus Sicht der Handwerkskammern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern vor allem einen laufen-

den Dialog zwischen Politik, Handwerk und Industrie. Darüber hinaus müsse ein größerer Fokus auf Aus- und Weiterbildung, effizientere Genehmigungsverfahren sowie ein Abbau von Bürokratie gelegt werden, heißt es in der Erklärung.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, betont: „Oberste Priorität für das Handwerk haben eine bezahlbare und stabile Energieversorgung und die aus der Energiewende erwachsenden Herausforderungen an die Branche, die sich durch den Krieg in der Ukraine nochmals verschärft haben. In der ‚Leipziger Erklärung‘ machen die Handwerkskammern in Richtung Bundes- und Länderregierungen deutlich, dass die Energiewende nur mit dem Handwerk machbar ist. Ihre Umsetzung braucht mehr Ausbildung sowie verlässliche Rahmenbedingungen.“

Das HAFO fand 2020 erstmals statt und ist Teil der mitteldeutschen handwerksmesse. Der nächste Termin ist der 15. Februar 2023.

Erklärung als PDF:

www.hwkhalle.de/leipziger-erklaerung

Workshops für Azubis und Ausbilder

Bestimmte Faktoren tragen zu einer erfolgreichen Ausbildung bei. Die Handwerkskammer gibt in mehreren Veranstaltungen Tipps für Betriebe und Lehrlinge

Die Handwerkskammer Halle engagiert sich im Verbund der vier gewerblichen Kammern in Sachsen-Anhalt im Projekt „Ausbildungsqualität“.

Ziel des Projektes ist es, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Qualität der dualen Berufsausbildung zu veretigen und zugänglich zu machen. Ein Teil des Projektes sind Angebote für Ausbilder und Auszubildende. Für diese Zielgruppen hat die Handwerkskammer folgende kostenfreie Veranstaltungen geplant.

Angebote für Ausbildungsverantwortliche (vor der Sommerferien):

- Training „Ausbildungsabbrüche vermeiden - Konflikte frühzeitig erkennen und bearbeiten“, 21. Juni, 13 – 17 Uhr
- Workshop „Onboarding - Willkommensvolles Willkommen für Auszubildende“, 6. Juli, 13 – 17 Uhr
- Workshop „Strukturiert durch die Ausbildung - Techniken für den Ausbildungsalltag“, 3. August, 13 – 17 Uhr

Angebote für Auszubildende (nach den Sommerferien):



Voraussetzung für eine erfolgreich verlaufende Ausbildung und ein gutes Verhältnis zwischen Azubi und Ausbilder ist u.a., dass der Lehrling schon in den ersten Tagen gut im Team und im Betrieb ankommt, und dass eine Struktur vorgegeben ist. Wie das funktioniert, erfahren Interessierte in verschiedenen Workshops.

Foto: Sascha Schneider

- Training „Kommunikation im Ausbildungsalltag“, 27. September, 10 – 14 Uhr
- Training „Richtig lernen - von Anfang an“, 10. Oktober, 10 – 14 Uhr

Alle Veranstaltungen finden in Präsenz in der Handwerkskammer Halle

(Saale) in der Gräfestraße 24 statt. Die Initiative Bildungsketten wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Informationen und Anmeldung: Denise Sehm-Stegemann, Tel. 0345/2999-234, E-Mail: dsehm@hwkhalle.de

GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

In der Zeit vom 31. Mai bis 13. Juni gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

Anhalt-Bitterfeld: Wolfgang Peickert zum 60., Donata Quack zum 60., Bernd Wehling zum 70., Rolf Koch zum 85.

Burgenlandkreis: Ralph Scherer zum 60., Gerhard Juranz zum 65., Frank Scheibe zum 65., Detlev Scholz zum 65., Hartmut Sokolowski zum 65., Elke Tetzner zum 65., Karl-Heinz Will zum 65., Angelika Oertel zum 70., Joachim Schneider zum 70.

Dessau-Roßlau: Bernd Felgner zum 65.

Halle (Saale): Belinda Henze zum 60., Udo Engelhardt zum 65., Trung Kien Pham zum 65., Klaus Hoffmann zum 70., Günter Steinmeier zum 80.

Mansfeld-Südharz: Burkhard Schwarz zum 65., Axel Trillhase zum 65., Christine Wahrlich zum 70.

Saalekreis: Erhard Brömme zum 60., Wolfgang Bürgel zum 60., Ines Hartung zum 60., Jens-Uwe Lippold zum 60., Joachim Wilke zum 60., Siegfried Klose zum 65., Jerzy Lesniak zum 70.

Wittenberg: Andreas Buhle zum 60., Peter Lehmann zum 60., André Peste zum 60., Jürgen-Harry Giersch zum 65., Albrecht Eschrich zum 70., Margitta Sachsenberger zum 75.

HWK HALLE INFORMIERT

Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl **Betriebswirtschaftlich und Existenzgründung**

- Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: mhirsch@hwkhalle.de
- Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: ekolb@hwkhalle.de
- Antje Leuth: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: aleuth@hwkhalle.de
- Bernd Linge: WB, Durchwahl: 226, E-Mail: blinge@hwkhalle.de

Wertermittlung und technische Beratung

- Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: dpolzin@hwkhalle.de
- Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: cschurig@hwkhalle.de

Rechtsberatung

Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: adolge@hwkhalle.de
Digitalisierung im Handwerk
Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: ssummer@hwkhalle.de

Rentenberatung

Am 15. Juni informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).

Ralph Hoffmann vom Versorgungswerk der Handwerkskammer berät am 1. Juni von 9 bis 12 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 304 (Anmeldung: Tel. 0172/3410276 oder ralph.hoffmann@inter.de).

IMPRESSUM

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle
Tel. 0345/2999-0
Fax 0345/2999-200
www.hwkhalle.de
info@hwkhalle.de

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

„Hände hoch fürs Handwerk“

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand der Berufsaktionstag in diesem Jahr in Bernburg statt. Dort kam er so gut an, dass das lokale Handwerk ihn in Eigenregie weiterführen möchte **VON YVONNE BACHMANN**

Man könnte meinen er hätte noch nie etwas anderes gemacht. Obwohl etliche Menschen um ihn herumtänzeln, lässt sich der 16-jährige Kevin nicht aus der Ruhe bringen und konzentriert sich voll und ganz auf den Pkw auf der Hebebühne und die Arbeiten, die er daran durchführen kann. Unterfahrerschutz abschrauben, Öl ablassen, alles wieder in den Ausgangszustand versetzen. Danach wird das Auto wieder nach unten gefahren und es geht unter der Motorhaube weiter. Unter Anleitung von Service-Techniker Michael Janek darf Kevin an diesem Tag alles selbst machen und lernt richtig viel. Sein Fazit nach einigen Stunden als Kfz-Mechatroniker: „Es war spannend und hat richtig Spaß gemacht.“ Neben Kevin probieren sich zur gleichen Zeit in anderen Betrieben auch etliche seiner Mitschüler in Handwerksberufen aus, denn in Bernburg steht an diesem Tag alles unter dem Motto „Hände hoch fürs Handwerk“. Der jährlich von der Handwerkskammer Halle organisierte Berufsaktionstag soll das Interesse von jungen Menschen an einer handwerklichen Ausbildung wecken und medial auf die gesellschaftliche Bedeutung der dualen Ausbildung aufmerksam machen.

In Bernburg haben sich 13 Betriebe etwas einfallen lassen, um Schülern in einem mehrstündigen Praktikum ihr Gewerk näherzubringen. So wird an diesen Tag u. a. gebacken, geschraubt, gemalert, frisiert und montiert. Rund 40 Schüler der Sekundarschule „Campus Technicus“ nehmen freiwillig an diesem Projekttag teil. Ebenfalls dabei: Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus Politik und Handwerk, wie etwa Landrat Markus Bauer, der Bundestagsabgeordnete Kay-Uwe Ziegler, die Landtagsabgeordneten Stefan Ruland und Susan Sziborra-Seidlitz oder Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf. Auch sie sind dazu aufgerufen, in den Praktikumsbetrieben ordentlich mit anzupacken.

Prominenter Handwerker

Lutz Schweigel, gelernter Handwerker, TV-Darsteller und für die Schüler der wahrscheinlich prominenteste Tagespraktikant, muss an diesem Tag zwar kurzfristig absagen, wendet sich bei der Auftaktveranstaltung in der Schule jedoch mit einer Videobotschaft an die Jugendlichen. „Ich bin nicht nur Schauspieler bei ‚Berlin Tag und Nacht‘, ich habe auch einen Handwerksberuf gelernt – Zentralheizungs- und Lüftungsbauer. Und ich bin total stolz darauf“, berichtet der in Naumburg aufgewachsene Lutz Schweigel. Handwerk habe wieder goldenen Boden und viel Perspektive und es fehlten viele Fachkräfte. Deswegen hoffe er, dass sich die Jugendlichen für das Handwerk entscheiden würden.

Auch Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt, ermutigt die Schüler zu einer Karriere im Handwerk. „Sachsen-Anhalt hat eine goldene Zukunft vor sich, und die Unternehmen, die sich hier niederlassen, brauchen das Handwerk.“

Das das Handwerk Teil des Lebens ist und an den verschiedensten Stellen benötigt wird, erleben die Schüler am Aktionstag selbst vor Ort. Ob auf der Baustelle, im Dentallabor, in der Bäckerei, im Friseursalon, im Autohaus oder beim Orthopädienschuhmacher – in allen Bereichen des Lebens sind die Jugendlichen im Einsatz.

In Staßfurt sind Ismael und Malte z.B. damit beschäftigt eine Alarmanlage an einem Jugendclub zu installieren. Martin Bolduan von der Bolduan electronic GmbH erklärt den Jungs erst die Theorie, bevor es dann



Handwerkskammerpräsident Thomas Keindorf, Schulleiterin Christine Brauns und Wirtschaftsminister Sven Schulze (vorne Mitte, v.l.) mit den Teilnehmern des Aktionstages „Hände hoch fürs Handwerk“. Mit dabei waren rund 40 Schüler der Sekundarschule „Campus Technicus“ in Bernburg sowie Handwerksbetriebe aus Bernburg und Umgebung und Personen des öffentlichen Lebens.

Fotos: Handwerkskammer Halle

„*Mich hat der Tag heute in meinem Berufswunsch, Friseurin zu werden, bestätigt.“*

Josephine
Tagespraktikantin
Haargalerie Schnittpunkt

„*Entscheidet euch für das Handwerk. Wenn ihr euch den richtigen Handwerksberuf sucht, der euch Spaß macht, dann ist das euer Ding und ihr werdet damit glücklich werden.“*

Lutz Schweigel
Handwerker und
TV-Darsteller

„*Man lernt etwas fürs Leben. Beim Reifenwechsel gab es für mich einige Aha-Momente.“*

Susan Sziborra-Seidlitz
Landtagsabgeordnete und Tagespraktikantin im Autohaus Bachmann

„*Ich bin stolz auf unsere Schüler und freue mich, dass sie die Möglichkeit hatten, sich auszuprobieren.“*

Christine Brauns
Schulleiterin

„*Ich würde mich freuen, den ein oder anderen in ein paar Jahren als erfolgreichen Handwerker wiederzusehen.“*

Sven Schulze
Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt

„*Die jungen Leute müssen an die Handwerksberufe herangeführt werden und eine Leidenschaft dafür entwickeln.“*

Uwe Schütze
Anlagenmechaniker SHK, Glückskind Immobilien & Projektbau



Bei der Firma Jaeger Bau Bernburg hatte sich neben etlichen Schülern auch Dirk Neumann (2.v.l.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, als Tageshandwerker angemeldet.



Im Autohaus Bachmann erfahren Jennifer und Niklas etwas über den Ölwechsel, bevor es ans Prüfen des Ölstandes und später u.a. an den Reifenwechsel geht.



Bei der Saalemühle Alsleben GmbH erklärt Kfz-Meister Sky Rost (rechts) den Schülern die Maschinen, an denen sie sich später selbst ausprobieren können. Die Saalemühle GmbH lagert und verarbeitet Getreide. Für die Kunden, vorwiegend aus der Lebensmittelindustrie, wird nach mehr als 100 verschiedenen Rezepturen produziert.



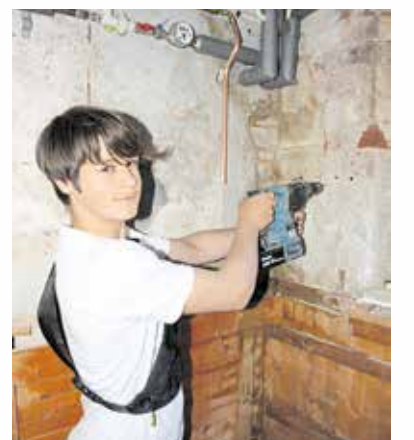
Steffen Rosch (r.) von PneuHage Reifen + Autoservice erklärt den Schülern Johannes (v.l.), Paul und Jeremy, was zum Beruf des Mechanikers für Reifen und Vulkanisationstechnik dazugehört. Auch dabei: Katharina Schlag, Geschäftsführerin Wirtschaftsförderung Westerwaldkreis und Ideengeberin des Aktionstages „Hände hoch fürs Handwerk“.



Bei der Bernburger Dentalmanufaktur tropft Jason Wachs auf das Modell und übt sich in Vorarbeiten, die für die Herstellung einer Krone dienen.



Ismael installiert während seines Tagespraktikums bei der Bolduan electronic GmbH eine Alarmanlage an einem Jugendtreff in Staßfurt, in den mehrfach eingebrochen wurde.



Schüler Orlando assistiert bei der Glückskind Immobilien & Projektbau beim Einbau einer Gartenwasserzähleruhr und lernt den Beruf Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik kennen.

auf die Leiter geht zum Bohren und Montieren. Für die Tagespraktikanten Malte und Ismael soll es später auf jeden Fall einmal in Richtung Technik gehen. Malte kann sich eine Zukunft als Elektriker sehr gut vorstellen, aber auch für Ismael ist das Praktikum interessant, weil es dabei auch ums Programmieren geht.

Hoffen auf zukünftige Azubis

Nach ihrem Einsatz treffen sich alle Praktikanten und Handwerker noch einmal in der Schule und ziehen Bilanz. Die Schüler hatten eine gute Zeit und denken schon über Praktika in den Betrieben nach, die Personen des öffentlichen Lebens freuen sich über eine schöne Erfahrung abseits des Schreibtisches und die Handwerksbetriebe hoffen, die Schüler für ihr Gewerk begeistert und eventuell zukünftige Azubis kennengelernt zu haben. Der größte Erfolg des Tages: Gerd Klinz, Inhaber vom Sanitäts-haus Klinz, kündigt an, den Aktionstag der Handwerkskammer, der jedes Jahr in einer anderen Stadt im südlichen Sachsen-Anhalt stattfindet, in Bernburg auf eigene Initiative zu wiederholen. Zustimmung gibt es von anderen Betrieben. So heißt es eventuell auch 2023 wieder: „Hände hoch fürs Bernburger Handwerk!“

Alle teilnehmenden Betriebe und mehr
Bilder unter: www.hwkhalle.de/haende-hoch-fuers-handwerk-2022/